NEWSLETTER

1/2022 ● Juli

Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde e.V.

INHALT

- Grußwort
- BGGF 2022
- BGGF Vorstandswahlen
- BGGF & OEGGG 2023
- Wissenschaftspreis 2023
- Aufruf Datenaktualisierung
- Kursreihe Basiskurse JF
- Interview PD Dr. Mathias Krockenberger
- Junges Forum Nachbericht Meet-the-Doc
- Veranstaltungshinweise

SPOTLIGHT

- BGGF 2022 Rückblick
- Interviewreihe ‚Berufswege in der Gynäkologie/Geburtshilfe in Bayern‘

Die BGGF ist rund um die Uhr für Sie da. Besuchen Sie unsere Website www.bggf.de und informieren Sie sich über den BGGF Kongress 2022 oder das Kursprogramm des Jungen Forums.

Über unsere Homepage können Sie uns auch Berichtigungen Ihrer persönlichen Daten zu kommen lassen.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann mailen Sie uns: info@bggf.de.
Wir sind gerne für Sie da!

Instagram: €bggf_ev
facebook: @bggfev

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir blicken auf einen sehr erfolgreichen BGGF-Kongress in Würzburg im vergangenen Mai zurück. Wir danken an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für Ihre Unterstützung in der Planung sowie Umsetzung der lebendigen Kongresstage.

Neben hochrangigen und exzellent vorbereiteten Vorträgen, konnten wir uns in zahlreichen Diskussionen zu wissenschaftlichen und berufspolitischen Themen und Herausforderungen austauschen. Das Hybridformat machte es möglich, dass neben knapp 300 anwesenden Teilnehmern auch von 300 Teilnehmern die Hybridvariante bzw. der virtuelle Zugang genutzt wurde. Viele der Besucherinnen und Besucher nutzten auch für sich beide Optionen. Wir möchten daher auch den heutigen Newsletter den Kongresstagen widmen und Ihnen einige der wichtigsten Informationen und Neuerungen aus unserem Fach kurz und knapp darstellen.

Bereits jetzt planen wir für den 21.-24.06.2023 die nächste BGGF-Tagung gemeinsam mit der OEGGG. Dieser Kongress wird ebenfalls wieder in Würzburg stattfinden und ganz sicher von einem ansprechenden Rahmenprogramm begleitet werden. Gemeinsam mit dem „Jungen Forum“ und den Aktivitäten in den sozialen Medien, wollen wir die Arbeit innerhalb der Bayerischen Gesellschaft stark auf den Nachwuchs fokussiert halten, um diesen zu fördern und zu fordern.

Für die Sommermonate wünschen wir Ihnen, trotz der scheinbar nicht endenden Krisenzeiten, alles Gute, erholsame Tage im Kreise Ihrer Familien und viel Kraft für die täglichen Herausforderungen in den Kliniken und Praxen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr/Ihre

Achim Wöckel	Ingo Bauerfeind	Christian Dannecker	Tanja Schlaiß
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Schriftführer	2. Schriftführerin

NEWSLETTER

1/2022 • Juli

Kongress-
informationen

NEWSLETTER

1/2022 • Juli

Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe
und Frauenheilkunde e.V.

BGGF-Kongress 2022 in Würzburg
Unser Nachwuchs unsere Zukunft

In altbewährter Tradition fand der BGGF-Kongress dieses Jahr vom 19.-21.05. mit 295 Teilnehmern in Präsenz, 322 virtuellen Teilnehmern, 98 Vorträgen in drei Sälen, 37 Postern und 6 verliehenen Preisen in Würzburg statt.
So viel zu den harten Fakten rund um den Kongress. Unabhängig davon war dieser Kongress, der erste BGGF Kongress vor Ort nach zwei Jahren mehr oder weniger sozialer Isolation, für uns alle etwas ganz Besonderes! Wir haben viele Vorträge gehört – breit gefächert wie die Frauenheilkunde – von Basics bis High End Medizin war alles dabei. Allem voran stand hierbei der persönliche Austausch. Durch die Wahl des Titels signalisierte Kongressorganisator Prof. Wöckel, dass ihm der Nachwuchs ganz besonders am Herzen liegt.

Den Auftakt stellte der mitreißende Eröffnungsvortrag von Prof. Kainer dar, der anhand seiner eigenen Laufbahn vom jungen Assistenten bis hin zur Ausbildung seiner eigenen ÄrztInnen in Weiterbildung den Wandel der Generationen beschrieb. Während sich die Anforderungen an die jungen Ärzte durch beispielsweise steigende Patientenzahlen, neue Therapieoptionen, komplexe Therapiealgorhythmen und nicht zuletzt wachsender Bedeutung forensischer Aspekte über die letzten Jahrzehnte verändert haben, steigen allerdings auch die Forderungen der Weiterbildungs-assistenten. Was für den klassischen Babyboomer nicht nachvollziehbar wirkt, ist für die neue Generation und aufwärts gesetzt – Die Work-Life-Balance ist von zentraler Bedeutung für die Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Mehr denn je gilt es, seine Mitarbeiter zu hegen und zu pflegen.

Der erste Kongresstag war inhaltlich stark von der Endokrinologie und Reproduktionsmedizin geprägt. Fragen rund um Therapienotwendigkeit und Therapieoptionen von Myomen und tief infiltrierender Endometriose im Rahmen von Kinderwunsch wurden mit den aktuellen Daten dargelegt. Die Bedeutung des Mikrobioms, der endometrialen Rezeptivität und der chronischen Endometritis wurden diskutiert, während parallel die „Klassiker“ der Kinder- und Jugendgynäkologie gelehrt wurden. Auch ein senologischer Block rund um prophylaktische Eingriffe und die personalisierte Therapie des frühen Mammakarzinoms informierte die Teilnehmer über die aktuellen Empfehlungen. Ganz nebenbei wurde ein neues OP-Verfahren, die VASH (vaginale suprazervikale Hysterektomie), vorgestellt. Abgerundet wurde der erste Kongresstag durch den Begrüßungsabend mit Poster-begehung. Hierbei hatten die bayerischen Nachwuchs-wissenschaftlerInnen die Möglichkeit, ihre Forschungs-ergebnisse zu präsentieren. Neu in diesem Jahr war die Vergabe eines Posterpreises durch das Publikum! Mit dem ein oder anderen Gläschen fränkischen Wein und etwas Fingerfood fand ein reger Austausch statt. Das Eis war gebrochen, der Auftakt gelungen!

Mehr oder weniger ausgeschlafen begann der Kongress-Freitag mit der Onkologie. Vorträge zum Komplikationsmanagement von Systemtherapie und Lagerungs-schäden sowie die Versorgung durch Vakuumverbände zeigten interessante neue Aspekte. Unser persönliches Highlight war auf jeden Fall die interaktive Sitzung „Bring die Professoren aus der Fassung“ – Drei spannende Fälle aus der Gynäkologie, Onkologie und Geburtshilfe brachten die Professoren ins Schwitzen.

Danach ging es im Programm weiter mit der Onkologie, von Therapiestandards beim metastasierten Mammakarzinom über molekulare Marker beim Endometriumkarzinom, Roboterchirurgie, Zervixkarzinom-Screening und Osteo-protektion. Parallel dazu wurden geburtshilfliche Sessions abgehalten. Pränataldiagnostik zu spannenden Themen wie Gemini, ektodermale Dysplasie und fetal stroke oder Echokardiographie im ersten Trimenon wurden ausführlich besprochen.

Nach einem langen und inhaltlich anspruchsvollen Tag ging es anschließend zum Gesellschaftsabend. In diesem Rahmen wurden unsere Jungen KollegInnen mit Verleihung des Posterpreises, des Wissenschaftspreises 2022 und des Dr.-Hans-L.-Geisenhofer Stiftungspreises 2022 gewürdigt.

Bei gutem Essen, ausgelassener Stimmung und vielen anregenden Gesprächen konnte der Tag gebührend ausklingen.

NEWSLETTER

1/2022 ● Juli

Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe
und Frauenheilkunde e.V.

BGGF-Kongress 2022 in Würzburg
Unser Nachwuchs unsere Zukunft

Der letzte Kongresstag am Samstag bot den Teilnehmenden eine bunte Mischung von wissenschaftlichen Vorträgen des Bereiches der Geburtshilfe und Gynäkologie. Es wurde über das neuste Überwachungskonzept bei fetaler Wachstumsrestriktion referiert und neue Therapieoptionen für das hormonrezeptorpositive und HER2 neu positive Mammakarzinom vorgestellt. Auch der Teilbereich der Mammachirurgie mit Chancen und Risiken kam keineswegs zu kurz.

Äußerst spannend war die Sitzung über die Kontroversen unseres Fachgebietes. In einer diskussionsreichen Sitzung wurde der Vor- und Nachteil von roboterassistierten Bauch-/Beckenoperationen, sowie des vaginalen oder laparoskopischen Zugangsweges in der Gynäkologie präsentiert. Nach all dem breit gefächerten Themenspektrum rundete die Sitzung zu den Vulvaerkrankungen einen wundervoll gelungenen Kongresstag ab.

Die Schlussworte von Herrn Prof. Wöckel verdeutlichten die Freude und die Wichtigkeit des wieder möglichen persönlichen Austausches!
Wir als Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung hatten zum ersten Mal einen ganz besonderen Stellenwert auf dem BGGF Kongress 2022. Wir sind fest davon überzeugt, dass die vermehrte Aufmerksamkeit auf den ärztlichen Nachwuchs unverzichtbar für die Zukunft der Gynäkologie und Geburtshilfe ist.

Wenn ein erfolgreicher Kongress vorüber ist, laufen bereits die Vorbereitungen für das nächste wissenschaftliche Zusammentreffen: Die gemeinsame Jahrestagung der Bayerischen Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (BGGF) und der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (OEGGG) 2023. Es erwarten uns höchstaktuelle und unvergessliche Sitzungen!

EIN NEUES LICHT
Seagen

Bayerische Gesellschaft für
und Frauenheilkunde e.V.
Saalebene
Franconia - Plenarsaa
Posterausstellung
Fachausstellung
Catering
Zwischenebene
Medienannahme
Panoramaebene
Panorama I
Panorama II
BGGF-Kongress · www.bggf.d

NEWSLETTER

1/2022 • Juli

Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe
und Frauenheilkunde e.V.

‚BGGF 2022'
Zahlen · Daten · Fakten

Unser BGGF Kongress fand vom 19.-21. Mai 2022 unter der Leitung von Herrn Professor Achim Wöckel in Würzburg statt.

Mit unserem Flex-Ticket hatten Sie, je nach persönlicher Situation, die Möglichkeit vor Ort in Würzburg am Kongress teilzunehmen oder sich jederzeit virtuell zuzuschalten.

Wir freuten uns über 295 Teilnehmer vor Ort und 322 Zuschaltungen virtuell.

120 Referenten haben ein ausgezeichnetes Programm auf die Beine gestellt.

Die Abstracts zum Kongress wurden in der Juni-Ausgabe der GebFra veröffentlicht und können auf unserer Website www.bggf.de eingesehen werden.

Vielen Dank an alle Teilnehmer, Referenten, Sponsoren, Aussteller und Mitwirkende!

BGGF Vorstandswahlen 2022
Amtsperiode 2024-2025

In 2022 standen wieder BGGF-Vorstandswahlen an.

Auf unserer diesjährigen BGGF Mitgliederversammlung am 20. Mai 2022 fanden Vorstandswahlen für die Amtsperiode 2024/2025 statt.

Folgende Ämter werden wie folgt besetzt:

- 2. Vorsitzender
  Prof. Christian **Dannecker** · Augsburg
- Schriftführerin
  Prof. Angela **Köninger** · Regensburg
- Schatzmeister
  Prof. Christoph **Anthuber** · Starnberg

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und bedanken uns für die Bereitschaft dieses Ehrenamt zu übernehmen.

Preisverleihungen ‚BGGF 2022'

Auf unserem **BGGF Kongress 2022** in Würzburg wurde unser Wissenschaftspreis sowie vier Posterpreise verliehen.

Unser mit **2.500 € dotierter BGGF Wissenschaftspreis** wurde 2022 verliehen an: **Frau Huixia Yangs** (LMU) für ihre Arbeit **„Comparison of Histone H3K4me3 between IVF and ICSI Technologies and between Boy and Girl Offspring".**

Der **1. Platz** unserer Posterpreise mit einem Preisgeld in Höhe von 750 € geht an das Poster **„Einfluss der psychischen Belastung durch die COVID-19 Pandemie auf das Auftreten von Wochenbettdepressio-nen und die Relevanz individueller Stressbewältigungs-Strategien"** von **Frau Sarah Meister** aus der LMU München.

Über den **2. Platz** der Posterpreise (500 €) durfte sich **Herr Dr. Alex Horky** aus Nürnberg für sein Abstract **"Get together: Bedeutung der postmortalen MRT-Untersuchung bei fetalen Fehlbildungen"** freuen.

Der **3. Posterpreis** in Höhe von 250 € erhielt das Abstract von **Frau Laura Hahn** aus der LMU München für ihr Poster **„Gal-2 führt zu erhöhter Histonmodifikation von H3K4me3 und H3K9ac in Trophoblasten und in der Präeklampsie"**.

In 2022 haben wir erstmal auch das Publikum voten lassen. **Frau Stefanie Hosemann** aus der Frauenklinik in Starnberg gewann den **Publikumspreis** und ein 500 € Preisgeld für ihr Poster **"Exophytisch wachsendes Adenokarzinom der Zervix uteri bei einem 8-jährigen Mädchen – Fallbericht und Übersicht über die Literatur"**.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
an all' unsere Preisträger:innen &
vielen Dank für Ihr Mitwirken!

NEWSLETTER

1/2022 • Juli

SAVE THE DATE
Gemeinsamer Kongress 2023

Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde e.V.

Österreichische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe

OEGGG

BGGF/OEGGG 2023

Gemeinsamer Kongress

21. bis 24. Juni 2023, Congress Centrum Würzburg

Vorstellung OEGGG Präsidentin

Frau Univ.-Professor Dr. **Bettina Toth** wurde im Juni 2022 zur neuen Präsidentin der OEGGG gewählt.
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Sie ist Direktorin der Universitätsklinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin in Innsbruck und ein besonderes Anliegen ist ihr die Berufspolitik. Vor allem die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Nachwuchsförderung mit Begeisterung von jungen Kolleg:innen für das spannende Fachgebiet der Frauenheilkunde stehen dabei im Fokus.

Bettina Toth hat ihr Medizinstudium an der Eberhard-Karls Universität in Tübingen absolviert und dort auch promoviert. Die Facharztweiterbildung erfolgte an der Frauenklinik Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität in München mit Habilitation 2008. Bereits in dieser Zeit begann sie sich in der DGGG berufspolitisch zu engagieren. Ihr Weg führte sie als stellvertretende Klinikdirektorin an die Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Fertilitätsstörungen der Ruprecht-Karls Universität nach Heidelberg, wo sie auch zur außerplanmäßigen Professorin ernannt wurde. Im Jahr 2016 wurde Sie an die Medizinische Universität Innsbruck berufen und ist seither auch im Vorstand der OEGGG als aktives Mitglied vertreten. Zu Ihren wissenschaftlichen Interessen gehört die gesamte gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin mit besonderem Schwerpunkt auf die Reproduktionsimmunologie sowie den Fertilitätserhalt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und einen erfolgreichen Gemeinsamen Kongress 2023

NEWSLETTER

1/2022 • Juli

Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe
und Frauenheilkunde e.V.

Lust auf 2.500 €? Der BGGF Wissenschaftspreis 2023 macht es möglich

Die **Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde (BGGF)** schreibt jährlich einen mit **2.500 € dotierten Wissenschaftspreis** aus.

Anforderungen 2023

Wissenschaftliche Arbeit aus der Geburtshilfe und Frauenheilkunde, abgefasst in deutscher oder englischer Sprache, die folgende Bedingungen erfüllen muss:

- publiziert im Jahr 2022 oder
- eingereicht zur Publikation oder
- noch nicht veröffentlicht.
- Bisher noch nicht mit einem Preis ausgezeichnet.
- Nicht zeitgleich als Bewerbung bei einer anderweitigen Ausschreibung eingereicht.
- Der/die Erstautor/in ist studierte/r Humanmediziner/in
- und befindet sich zum Zeitpunkt der Preisverleihung in der Weiterbildung oder kann einen Arbeitsvertrag vorlegen, mit dem Nachweis, dass eine Ausbildung zur Frauenärztin/zum Frauenarzt geplant ist.
- Zugelassen sind Arbeiten sowohl einzelner Autoren als auch solche von Arbeitsgruppen.
- Altersgrenze: nicht älter als 35 Jahre.

Bewerbung

Die Arbeit ist zusammen mit einem Curriculum vitae in digitaler Form einzureichen an die Geschäftsstelle der BGGF, z.H. Frau Stefanie Motz, Salachweg 14a, 86807 Buchloe, Email: info@bggf.de

Einsendeschluss: 28. Februar 2023

Preisrichter

Der Vorstand der BGGF bestellt Preisrichter, die die Arbeiten bewerten. Der Entscheid ist unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preisverleihung erfolgt auf der Jahrestagung der BGGF mit Präsentation der Arbeit durch den Preisträger.

Seinen Sie mit dabei: Jetzt bewerben.
Wir freuen uns auf Ihre Arbeit!

Mitgliederverwaltung Aufruf Datenaktualisierung

Sie sind umgezogen, haben eine neue Email-Adresse oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert?

Bitte denken Sie daran, uns neue Daten rund um Ihre Mitgliedschaft zu melden.

Das geht online ganz einfach über:
https://www.bggf.de/cms/berichtigung.html

Gerne können Sie uns auch eine E-Mail senden an:
info@bggf.de

DANKE!

Kursprogramm Basis-/Intensivkurse

Das **Junge Forum** bietet ein eigenes **Fortbildungsprogramm** für Ärzte/innen in der Aus- und Weiterbildung zu folgenden Themen an:

- Geburtshilfe
- Onkologie
- Endokrinologie/Reproduktionsmedizin
- Notfälle im Dienst
- Urogynäkologie
- Der Weg in die Niederlassung

Die Kurse werden, aufgrund ihrer Praxisrelevanz, Interaktivität und der tollen Atmosphäre einer Kleingruppe, von den Teilnehmern sehr geschätzt.

Weitere Informationen, Termine etc. finden Sie unter:
www.bggf.de/cms/kursprogramm.html

ANKÜNDIGUNG:

Am 18. und 19.11.2022 findet der **Basiskurs Urogynäkologie** statt. Das Programm hängen wir diesem Newsletter an. Es ist auch jederzeit über o.g. Link verfügbar.

NEWSLETTER

1/2022 • Juli

JUNGES FORUM
Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde e.V.

Berufswege in der Gynäkologie/Geburtshilfe in Bayern – Teil 2
Interview mit Herrn PD Dr. Mathias Krockenberger

Herr PD Dr. Krockenberger, herzlichen Dank für den Einblick in ihren beeindruckenden Lebenslauf. Gerade Ihr beruflicher Werdegang, als Oberarzt eines Universitätsklinikums, Privatdozent und der aktuellen Tätigkeit in der Praxisniederlassung, kann vielen Ärzten/Ärztinnen in Weiterbildung eine Sicht für neue Perspektiven in der beruflichen Karriere geben. Wir sind sehr gespannt auf Ihre persönliche Empfindung und dem Rezept zu Ihrem Erfolg.

„Ich will Feuerwehrmann werden!“. War dies auch Ihr Berufswunsch in der Kindheit oder wollten Sie schon immer Arzt werden? Gab es eine bestimmte Situation, in der Sie beschlossen haben Arzt zu werden?

Krockenberger: Ich wollte eigentlich immer Förster werden. Meine Familie hatte einen relativ engen Bezug zum Wald und ich habe mich dort sehr wohlgefühlt, sodass ich mich nach dem Abitur an der Forsthochschule in Baden-Württemberg bewerben wollte. Davor musste ich aber noch den Zivildienst in der Notaufnahme in Schwäbisch Hall leisten. Durch einen Pfleger in der Notaufnahme, der mir zu der Zeit sehr viel zugetraut hat, habe ich irgendwann die Lust an dem Beruf entdecken dürfen und das nötige Selbstvertrauen erlangt um mich für das Medizinstudium zu bewerben. Früher erschien mir der Beruf als Arzt/Ärztin für mich nicht erreichbar.

Sie haben ihr Medizinstudium mit Erlangen der Approbation an der Universität Würzburg abgeschlossen. Wie haben Sie ihre Studentenzeit empfunden? Auch in Ihrer Tätigkeit als Privatdozent einer Universitätsklinik ist der Unterricht der Medizinstudenten/Medizinstudentinnen ein wichtiger Teil. Gibt es einen besonderen Tipp für ein erfolgreiches Studium?

Krockenberger: Zum aktuellen Zeitpunkt hätte ich auf gar keinen Fall mehr Lust zu studieren. Nach mittlerweile mehr als 15 Jahren im Beruf bin ich einfach angekommen. Allgemein habe ich die Studienzeit als sehr ausgeglichene Lehrjahre wahrgenommen. Man durfte auch ein „junger Mensch“ sein ohne täglich lernen zu müssen. Trotzdem musste ich schon immer schauen, dass ich finanziell über die „Runden“ komme und deshalb zielstrebig sein, da das große Ziel natürlich der Abschluss des Studiums war.

Der Erfolg eines Studierenden sollte nicht alleine an den Abschlussnoten festgemacht werden. Vor allem das Interesse und der Spaß an der Medizin, das Durchhaltevermögen beim Durchschreiten von eher uninteressanten Fachbereichen und die Überwindung von Durststrecken in den Semestern sind ausschlaggebend. Meine Welt war jetzt nicht unbedingt das Studium, sondern das was nach Erlangen der Approbation kam und darauf sollten sich die Studierenden freuen.

Warum haben Sie sich nach Abschluss des Medizinstudiums im Jahr 2004 entschieden die Assistenzarztzeit an einer Universitätsklinik zu beginnen? Gab es damals schon einen innerlichen „Karriereplan“? Wenn Sie zurückblicken, würden Sie diesen Weg direkt nach dem Studium nochmals so einschlagen? Was würden Sie heute anders machen?

Krockenberger: Ehrlich gesagt war es damals keine bewusste Entscheidung. Ich habe meine PJ Tertiale an unterschiedlichen Krankenhäusern absolviert und hatte aus allen Häusern erfreulicherweise danach ein Jobangebot. Zur Entscheidungsfindung bin ich mit meinem besten Kumpel feiern gegangen und habe mich nach Bauchgefühl am nächsten Tag auf ein Jobangebot gemeldet. Ich hatte nie einen Karriereplan, ich habe mich auf mein inneres Gefühl verlassen. Rückwirkend würde ich diesen Weg jederzeit wieder so gehen. Jede/r Studierende sollte die Gelegenheit haben, auch einen im Nachhinein falschen Weg ausprobieren zu dürfen. Gerade bei einer frühen Berufswahl kann keiner vorher wissen, was das Richtige ist und es gibt immer eine zweite Chance. Wichtig ist auch die Ehrlichkeit zu einem falschen Weg und dann die Suche nach Alternativen.

NEWSLETTER

1/2022 ● Juli

JUNGES FORUM
Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe
und Frauenheilkunde e.V.

Berufswege in der Gynäkologie/Geburtshilfe in Bayern – Teil 2
Interview mit Herrn PD Dr. Mathias Krockenberger

Im Jahr 2011 wurden Sie zum Oberarzt der Universitätsfrauenklinik Würzburg ernannt und bereits im Jahr 2012 haben Sie ihre Habilitation abgeschlossen. Gab es auf dieser Karriereleiter „Stolpersteine", an die Sie sich erinnern können? Welche Fähigkeiten sollte ein Assistenzarzt/Assistenzärztin für eine Ausbildung in einer Universitätsklinik mitbringen und welche für eine Ausbildung an einem peripheren Klinikum?

Krockenberger: Eigentlich war meine Habilitation nicht wirklich geplant, ich bin dort eher „reingerutscht". Ich hatte zum Ende des Studiums bereits meinen Doktortitel erlangt, womit ich meinem damaligen Chefarzt meine Bereitschaft für die Forschungsarbeit gezeigt habe. Natürlich gab es Situationen, in denen ich die außerklinische Forschungstätigkeit der Habilitation gerne geschmissen hätte. Aber auch hier habe ich mich halt durchgebissen. Ich habe meine experimentellen Arbeiten und die Artikel damals zu 90% selbst durchgeführt und geschrieben. Das ist natürlich eine enorme zeitliche Belastung und geht an die eigene Substanz. Mein berufliches Engagement hat zum Teil auch dazu geführt, dass meine erste Ehe in die Brüche gegangen ist. Rückblickend würde ich mich nicht mehr unbedingt auf diesen Weg einlassen, aber ich bereue keinen beruflichen Schritt. Hätte ich diesen Weg damals nicht eingeschlagen, hätte ich vielleicht meine zweite Frau nicht kennengelernt und heute 3 tolle Kinder weniger.

Ich bin der Meinung, dass sich die Medizin in einer Universitätsklinik und einem peripheren Klinikum nicht deutlich unterscheidet. Manche klinischen Herausforderungen sind nur in Nuancen anders. Für Studierende, die ihre Weiterbildung an der Universitätsklinik beginnen, ist natürlich die Arbeit im Bereich Forschung und vor allem Lehre nicht zu vergessen. Wir sind alle damals ausgebildet worden und mir liegt die Lehre der Studierenden sehr am Herzen, um meinen Beitrag zurück an meine zukünftigen Kollegen/Kolleginnen leisten zu können. Ein Assistenzarzt/eine Assistenzärztin sollte den Spaß an der Lehre mitbringen und ein Oberarzt/eine Oberärztin bereit dafür sein, auch in die universitäre, teils politische Welt einzusteigen und in Gremien mitzuwirken.

„Arzt/Ärztin – der schönste Beruf der Welt". Können Sie dem immer so zustimmen oder gab es Momente, in denen Sie dem widersprochen hätten? Haben Sie eine Kliniksituation im Kopf, in der Sie gerne das „Handtuch geschmissen" hätten?

Krockenberger: Ich blicke auf mein Berufsleben mit großer Dankbarkeit zurück. Das resultiert daher, dass mir auf meinem beruflichen Weg, besonders bei Grenzgängen im Kreißsaal, nie Fehler unterlaufen sind, die nicht korrigiert werden konnten, und so dauerhaft bleibende Schäden oder gar den Tod einer Patientin zur Folge gehabt hätten. Es ist nie die Frage, ob du als Arzt mal eine lebensbedrohliche Situation in den Griff bekommen musst, sondern wann. Deshalb würde ich die Aussage „schönster Beruf der Welt" etwas relativieren. Trotz außerordentlicher Belastungen in Form von individuellen Stresssituationen in der Geburtshilfe oder der Sterbebegleitung in der Onkologie, hatte ich in der Situation, soweit ich mich erinnern kann, aber nie den Wunsch davonzulaufen. Da muss man einfach seine Stelle im großen Organismus einnehmen und das rechte Maß zwischen Gas geben und bremsen finden. Aber wenn man hinterher darüber nachdenken konnte, was gerade passiert, oder zum Glück nicht passiert ist, kann einem natürlich ganz schön die Düse gehen.

Die Generation Y steht für eine ausgeglichene Work-Life-Balance. War Ihnen dies auch immer wichtig oder hat sich Ihre Einstellung diesbezüglich vielleicht in Ihrem beruflichen Weg verändert? Wenn Sie zurückdenken, fallen Ihnen Ereignisse ein, in denen Sie für Ihre berufliche Karriere im Privatleben zurückstecken mussten?

Krockenberger: Meine Einstellung diesbezüglich hat sich erst letztes Jahr sehr deutlich durch meine eigene

NEWSLETTER

1/2022 ● Juli

JUNGES FORUM
Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe
und Frauenheilkunde e.V.

Berufswege in der Gynäkologie/Geburtshilfe in Bayern – Teil 2
Interview mit Herrn PD Dr. Mathias Krockenberger

Krebsdiagnose verändert. Durch solch ein Lebensereignis fragt man sich oft: "Wofür das alles?" und die Erkrankung hat mich zum Umdenken angeregt. Für die Familie denke ich manchmal, man hätte auch frühzeitiger zurücktreten und die Arbeitsbelastung reduzieren können.

Mit vier Kindern ist es bestimmt nicht langweilig bei Ihnen zu Hause. Wie haben Sie den Alltag mit vier Kindern als Oberarzt in einer Universitätsfrauenklinik gemeistert? Was können Sie besonders den Ärztinnen mit Karriere- und gleichzeitigem Kinderwunsch mit auf den Weg geben?

Krockenberger: Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich niemals diesen Berufsweg einschlagen hätte können, wenn meine Frau nicht bereit wäre gleichzeitig Zuhause den „Laden" zu schmeißen. Ich habe damals als erster Arzt an der Universitätsklinik drei Monate Elternzeit genommen und dies hat eine Art Erdrutsch bei der Thematik unter den Kollegen ausgelöst, was mich sehr erfreut hat. Zu bedenken ist, dass man als Frau und als Mann nach der Elternzeit nie wieder als der gleiche Arzt/Ärztin in die Klinik zurückkehren wird. Durch die neue Erfahrung im Leben, die dauerhafter und größer ist, wird der Kopf ab und zu wieder an die richtige Stelle gerückt.

Im Jahr 2018 haben Sie den Kassenarztsitz von Herrn Dr. med. Wolfgang Kellermann in Werneck übernommen. Nennen Sie fünf Gründe für diese berufliche Veränderung. Welche Kernunterschiede gibt es Ihrer Meinung nach in der Versorgung von Patientinnen im klinischen und im ambulanten Sektor?

Krockenberger: 1. Keine Nachtdienste 2. Ein Behandlungskonzept, was die eigene Handschrift trägt 3. Viel engere Beziehung zu den Patientinnen 4. Mehr Zeit für die Familie 5. Besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Es gibt gravierende Unterschiede. Ein Kernunterschied ist die Wirtschaftlichkeit. Als Ärztin/Arzt an Universitätskliniken muss man sich weniger Gedanken um das vorhandene Budget machen. Dieser Schalter muss beim Gang in die Praxis unmittelbar umgelegt werden. Im ambulanten Sektor geht nahezu jede Behandlung mit einer Deckelung der Kostenerstattung durch die Krankenkasse einher, ansonsten besteht die Gefahr der Regresspflichtigkeit.

Welche Kenntnisse und welchen Lebenslauf sollte ein Arzt/Ärztin mit dem Wunsch zur Niederlassung für Sie persönlich mitbringen? An welchen Herausforderungen sind Sie in den ersten Jahren in Ihrer Praxistätigkeit besonders gewachsen? Haben Sie sich die Beschäftigung als Arzt in einer Praxis vorher so vorgestellt?

Krockenberger: Der Schlüssel zu der Wirtschaftlichkeit in einer Praxis ist das Vorhandensein von Zusatzqualifikationen, die einem liegen und nicht von der kassenärztlichen Vereinigung budgetiert sind. Rein durch Vorsorgeuntersuchungen wird sich eine Praxis nicht tragen. Ich rate jedem Kollegen/jeder Kollegin mit dem Vorhaben zur Niederlassung nicht „blauäugig" in die Praxis zu gehen, sondern sich mit dem System der Kassenärzte im Vorfeld auseinander zu setzen, um Erstattungsfehler zu vermeiden. Da ich mich lange im Voraus auch mit der betriebswirtschaftlichen Thematik auseinandergesetzt habe und es ein längerfristiger Entscheidungsprozess bei mir war, wurde ich nicht auf dem falschen Fuß erwischt. Ich kann mir auch vorstellen, dass es leichter ist als Arzt/Ärztin in der Praxisniederlassung zu arbeiten, wenn man schon bereits im Klinikum als Oberarzt/Oberärztin gewohnt war Entscheidungen zu treffen und ein „breites Kreuz" entwickelt hat. Eine sehr ausgefeilte Kommunikationstechnik bei einigen Patientinnen, die einen häufig aufsuchen, kann nicht schaden.

Wenn Sie an alle Meilensteine der letzten Jahre in der Niederlassung zurückdenken, würden Sie jedem ärztlichen Kollegen/innen empfehlen sich nach einigen Jahren der Kliniktätigkeit niederzulassen? Was ist ein Vorteil der Selbstständigkeit als Arzt, der Ihnen direkt in den Sinn kommt?

NEWSLETTER

1/2022 ● Juli

JUNGES FORUM
Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde e.V.

Berufswege in der Gynäkologie/Geburtshilfe in Bayern – Teil 2
Interview mit Herrn PD Dr. Mathias Krockenberger

Krockenberger: Auf gar keinen Fall, sonst gäbe es ja auch keine Ärzte/Ärztinnen mehr in der Klinik. Die Niederlassung impliziert das Wort „Selbstständig: selbst und ständig“. Jedem muss bewusst sein, dass man die Praxis selbst leitet und für jede Problematik ständig Ansprechpartner ist. Wenn es Jemandem bereits in der Klinik schwer fällt sich ständig zu kümmern, dann rate ich demjenigen/derjenigen davon ab diesen Schritt zu gehen. Die Entscheidung zur Praxisniederlassung ist eine Persönlichkeitsfrage. Ein großer Vorteil ist der fehlende Schichtdienst mit einer besseren Strukturierbarkeit, aber weniger Arbeit ist es dennoch nicht. Ich genieße die Bedingungen in der eigenen Praxis im Hinblick auf ein eingespieltes Praxisteam und auch die auf mich persönlich eingestellten Settings im Untersuchungszimmer und im Arbeitsalltag. Durch diese Optimierungen sind ganz andere eigene Arbeitsleistungen abrufbar.

Was zaubert Ihnen am Ende des Praxistages ein Lächeln auf Ihr Gesicht? Was motiviert Sie nach einem stressigen Arbeitstag am nächsten Tag wieder in der Praxis zu erscheinen? Wie gehen Sie mit Kritik an Ihrem Behandlungskonzept oder der Wartezeit in der Praxis von Patientinnen um?

Krockenberger: Das Bewusstsein, dass man es als kleines Praxisteam zusammen geschafft hat, einen anstrengenden Tag mit guter Stimmung zu bewältigen. Mich freut es meine Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit einem Teamgedanken halten und formen zu können. Für mich ist der Zusammenhalt und der Austausch des Praxisteams das, was mich zum Lächeln bringt.

Wenn eine Patientin Kritik an meinem Behandlungskonzept übt, ist das ein sehr grundlegender Aspekt für mich. Auf der einen Seite sollte man sich schon ein „dickes Fell“ wachsen lassen, aber wenn ich es nicht schaffe mein Konzept der Patientin vermitteln zu können und eine persönliche Grenze überschritten wird, würde ich die Patientin auch an meinen ärztlichen Kollegen/ärztliche Kollegin verweisen.

Das Zeitmanagement ist eine ganz wichtige Angelegenheit, vor allem in Zeiten von „COVID“. Ich schaue sehr darauf, möglichst wenig Publikumsverkehr in meiner Praxis zu haben, aber dies fordert ein sehr strenges Zeitmanagement. Dank meiner Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen wird das Konzept konsequent umgesetzt und es wurde schon lange keine Kritik mehr an meiner persönlichen Wartezeit geübt. Letztendlich möchten die Patientinnen vor allem sehen, dass man sich bemüht und die Wartezeit nicht durch etliche Kaffeepausen verlängert.

Schlussendlich: Was ist Ihr persönliches Ziel 2022?

Krockenberger: Mit der Konfrontation einer eigenen Krebsdiagnose habe ich aufgehört in solchen Kategorien zu denken. Gerade bin ich so glücklich, aus dem Fenster schauen zu können und meine Kinder im Garten Trampolin springen zu sehen, in unser eigenes Haus umgezogen zu sein und bin glücklich erfolgreich operiert worden zu sein. Ich glaube, dass ich an der Spitze meiner persönlichen Ziele angelangt bin. Mehr Ziele im Leben kann ich mir gerade nicht vorstellen und die Zukunft hat keiner in der Hand.

Das Interview wurde geführt von:

Yvonne Link

Frauenklinik
München Klinik Harlaching
Sanatoriumsplatz 2
81545 München
Tel: (089) 6210-0
E-Mail: Yvonne.link@
muenchen-klinik.de

NEWSLETTER

1/2022 • Juli

JUNGES FORUM
Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe
und Frauenheilkunde e.V.

‚Meet-the-Doc'
Studenten:innen treffen eine:n Facharzt:ärztin

Eine gelungene Ouvertüre in die neue Meet-the-Doc Serie!!!

Jahrelanges Lernen hat sich ausgezahlt, das Medizinstudium liegt hinter dir und nun stehst du vor der großen Frage: Was mache ich nun? In der Medizin hast du unendlichen Raum für die persönliche Gestaltung deiner Karriere, aber welcher Fachbereich passt überhaupt zu mir?

Das Junge Forum der BGGF bietet Studierenden, außerhalb von Vorlesungen/Praktika und PJ-Tertialen, die Möglichkeit Einblicke in den Berufsstart und Berufsalltag eines jungen Assistenten in der Gynäkologie/ Geburtshilfe zu erhalten.

Würzburg · 09.06.2022

Die Veranstaltungsreihe fand dieses Sommersemester erstmals in Würzburg (09.06.2022) und München (23.06.2022) bewusst in einem persönlichen Rahmen, mit maximal 20 Teilnehmenden, statt. An den einzelnen Abenden gab es die Gelegenheit für Medizinstudierende sich in lockerer Atmosphäre, über reines Fachwissen hinaus zu informieren und Kontakt in die Klinik herzustellen. Die Resonanz für dieses Kick-off-Event war hoch, es wurden bis in die späten Abendstunden Fragen zur Arbeitswelt in der Gynäkologie beantwortet und es entstand ein wunderbarer Austausch. Ein herzlicher Dank geht an die Assistenzärztinnen der Gynäkologie Frau K. Eberle und Frau Dr. S. Sommer für die erfrischende Einsicht in ihren Fachbereich.

München · 23.06.2022

Wir freuen uns über das zahlreiche Interesse an der Gynäkologie und über ein hoffentlich baldiges Wiedersehen der Teilnehmenden in der Klinik.

Die nächste Meet-the-Doc Veranstaltung ist voraussichtlich im Wintersemester geplant.

Kontaktinformationen Sprecherinnen des Jungen Forums

Dr. med. Saskia-Laureen Herbert

Frauenklinik und Poliklinik
Universitätsklinikum Würzburg
Josef-Schneider-Str. 4
97080 Würzburg
E-Mail: Herbert_S1@ukw.de

Yvonne Link

Frauenklinik
München Klinik Harlaching
Sanatoriumsplatz 2
81545 München
Tel: (089) 6210-0
E-Mail: yvonne.link@
muenchen-klinik.de

NEWSLETTER

1/2022 ● Juli

Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde e.V.

Veranstaltungshinweise ● Veranstaltungen Sommer/Herbstanfang 2022

Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Sie möchten Veranstaltung ankündigen? Dann senden Sie bitte eine E-Mail mit allen relevanten Daten an: info@bggf.de

Seminarreihe Intensiv Qualifikation zur Still- und Laktationsberaterin IBCLC
08.-11.09.2022 ● München

Wissenschaftliche Leitung: Gabriele Nindl, IBCLC

Weitere Informationen & Anmeldung:
Europäisches Institut für Stillen und Laktation, Heike Menzel, Ortsbruchstraße 4, 38228 Salzgitter, Tel. 05341 59284, www.stillen-institut.de

Zusatzqualifikation Stillspezialistin Stillbeauftrage in der Klinik, Vorbereitung auf das IBCLC-Examen ● Seminar 4-6
23.-25.09. 2022 ● Augsburg

Seminar 4: Das Kind (23.09.-25.09.2022)
Seminar 5: Still- und Laktationspraxis (18.11.-20.11-2022)
Seminar 6: Das Abschlussseminar (03.02.-05.02.2023)

Wissenschaftliche Leitung: Erika Nehlsen, IBCLC

Weitere Informationen & Anmeldung:
Ausbildungszentrum Laktation und Stillen GbR, Kerstin Weinauge, Große Str. 16, 37619 Bodenwerder, Tel. 05533 9631085, info@stillen.de, www.stillen.de

Master of Disaster
State of the Art Therapy and Complication Management in Gynecologic Oncology and Senology
01.-03.09.2022 ● Hybrid: Essen/online

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. S. Kümmel + Prof. Dr. P. Harter, Essen

Weitere Informationen & Anmeldung:
Jörg Eickeler Beratung • Organisation • Veranstaltung, Neanderstr. 20, 40233 Düsseldorf; Tel. 0211 3033224, E-Mail: info@eickeler.org, www.eickeler.org

Kreisssaal intensiv
18.09. 2022 ● virtuell/online

Wissenschaftliche Leitung: Natalie Luke + Holger Maul

Weitere Informationen & Anmeldung:
www.kreisssaal-intensiv.de / Jörg Eickeler, www.eickeler.org, Tel. 0211 3033224

Doppler- und Perinatalsymposium 2022
07.-09.10.2022 ● München

Dopplersymposium - Dopplersonografie
Grund-/Aufbaukurs 07.-09.10.22, Abschlusskurs 08.10.-09.10.22
Perinatalsymposium - Kreißsaaltraining
Theorie & Praxis 08.-09.10.2022

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Bettina Kuschel

Weitere Informationen & Anmeldung:
Klinikum Rechts der Isar der Technischen Universität München
Stephanie Enge, Ismaninger Straße 22, 81675 München
Tel. 089 41402430, stephanie.enge@mri.tum.de, www.dopplersymposium.com

64. Kongress der DGGG ‚Gemeinsam stark für die Frau'
12.-15.10.2022 ● München

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Marion Kiechle

Weitere Informationen & Anmeldung:
Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V.
Repräsentanz der DGGG und Fachgesellschaften
Jägerstraße 58-60, 10117 Berlin, kongress@dggg.de, www.dggg.de

JUNGES FORUM
Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde e.V.

Basiskurs Urogynäkologie
18.-19. November 2022 ● virtuell

Der Kurs und richtet sich insbesondere an Assistenzärzte:innen der Frauenheilkunde. Mit diesem Kurs werden jungen Kolleg:innen an die für unser Fach sehr wichtige Subdisziplin herangeführt und sie können ihr Wissen darin vertiefen. Die Veranstaltung vermittelt praxisorientiert die Grundkenntnisse der Urogynäkologie.
Der Basiskurs Urogynäkologie ist von der AGUB als Grundkurs zertifiziert!

Dieser Kurs wird von der BGGF gefördert: BGGF-Mitglieder in der Weiterbildung erhalten pro Jahr einen Zuschuss von 125 €.

Weitere Informationen & Programmflyer: www.bggf.de
Anmeldung: www.klinikum-memmingen.de/anmeldung-urogynaekologie

IMPRESSUM

verantwortlicher Herausgeber
1. Vorsitzender der BGGF e.V.
Professor Dr. med. Achim Wöckel
Direktor der Frauenklinik
Universitätsklinikum Würzburg
Josef-Schneider-Straße 4
97080 Würzburg

BGGF e.V.
Bayerische Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Salachweg 14a · 86807 Buchloe
Telefon: 08241 9600 270
info@bggf.de ● www.bggf.de